

LEITENPOST



Informationen zum Naturschutzgebiet „Donauleiten von Passau bis Jochenstein“

Von Dipl.-Biol. Sebastian Zoder, Gebietsbetreuung

Nr. 2 / 2014



Abb.1: Männlicher Hirschkäfer in den Donauleiten

Hirschkäfer gesucht

Bereits zum vierten Mal sucht die Gebietsbetreuung auch in diesem Jahr wieder nach dem Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) im Landkreis Passau. Nicht nur heute, auch in früheren Zeiten schenkte der Mensch dem Hirschkäfer seine Aufmerksamkeit. Bereits in der Literatur der Antike finden sich Hinweise auf diesen imposanten und größten einheimische Käfer. So erzählt der griechische Dichter ARISTOPHANES (448 -380 v. Chr.) in seiner Komödie „Die Wolken“, Vers 761 – 763, von einem Kinderspiel, das im alten Griechenland verbreitet war und bei welchem an einen Faden gebundene Hirschkäfer zum Wohlgefallen der Kinder durch die Lüfte segeln mussten. Auch in späteren Zeiten war dies ein beliebtes

Kinderspiel. Und noch heute steht in Frankreich der Begriff „cerf-volant“ (fliegender Hirsch) gleichermaßen für den Hirsch-käfer und die Flugdrachen. Zahlreiche andere Mythen ranken sich um das Tier. Die Germanen beispielsweise schrieben ihm übernatürliche Kräfte zu und brachten ihn mit dem Gott Thor (Donar) in Verbindung. Als göttliches Wesen soll der Käfer Blitze angezogen haben. Andere Überlieferungen berichten von Hirschkäfern, die mit ihren Zangen glühende Kohlen aus den Kohlemeilern in die Häuser der Menschen getragen haben sollen. Bis heute haben sich volkstümliche Bezeichnungen, wie Donnaguggi oder Hausbrenner erhalten. Auch positives, wenn gleich heute überholtes Wissen, ist aus früheren Zeiten überliefert. So soll die Asche des Hirschkäfers aphrodisierend wirken. Auch als Orakel oder gegen Zauberei kamen die Tiere zur Anwendung. In einigen Regionen Bayerns trug man das „Geweih“ des Hirschkäfers am Charivari (Schmuckkette an der Lederhose).

So amüsant die Geschichten aus früheren Zeiten auch sein mögen, so traurig ist es, betrachtet man das Schicksal des Hirschkäfers. Im Jahr 1749 schreibt der Naturforscher Johann August Rösel von Rosenhof „Ob er [der Hirschkäfer] nun aber gleich jedermann, und auch so gar denen Kindern bekannt ist, [...].“ Heute kennen nur mehr einige, vor allem ältere Menschen den Hirschkäfer; die wenigsten haben je einen zu Gesicht bekommen. Dies liegt wohl nicht am mangelnden Interesse für dieses beeindruckende Insekt. Der Grund ist viel mehr die gegenwärtige Seltenheit des Tieres in Bayern.

Ursache hierfür dürfte allen voran das Verschwinden naturnaher Laubwälder aus der bayerischen Landschaft sein. Bereits vor über 200 Jahren begann man in Bayern mit der Kultivierung von Fichten dominierten Forsten. Wo früher ausgedehnte und strukturreiche Laub- und Mischwälder standen findet man heute oft strukturarme, monotone Fichten- und Mischwälder. Als zweite Ursache lässt sich das Verständnis

von Ordnung und Sauberkeit im deutschen Forst anführen. Am Boden liegendes Totholz und Baumstümpfe – die Nahrungsgrundlage für die Larve des Hirschkäfers – wurden nicht geduldet und verschwanden vielerorts.

Um mehr über die Verbreitung des Hirschkäfers in den Donauleiten und im ganzen Landkreis Passau herauszufinden, hat die Gebietsbetreuung 2011 eine Aktion ins Leben gerufen, bei der es darum geht, möglichst viele Beobachtungen des faszinierenden Käfers aus der Bevölkerung zu sammeln und auszuwerten.

Sollten Sie im Jahr 2014 einen Hirschkäfer beobachten, dann melden Sie den Fund bitte an:

Haus am Strom
Sebastian Zoder
Am Kraftwerk 4
94107 Untergriesbach/ Jochenstein
s.zoder@hausamstrom

Infos unter <http://www.hausamstrom.de/donatal/schutzgebiet-betreuung/hirschkaefer.html>



Abb. 2.: Hirschkäfer, Männchen und Weibchen;
Illustration aus Insecten-Belustigung, Theil 2 von
Johann August Rösel von Rosenhof

Erlebnisweg nimmt Gestalt an

Der geplante Erlebnisweg des Haus am Strom, unter dem Motto "Was leistet die Natur für den Menschen" bekommt endlich Gestalt. Die ersten Elemente sind bereits aufgebaut, weitere folgen in Kürze. Auch die Gebietsbetreuung hat sich mit verschiedenen Inhalten eingebracht. So entstand beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem bekannten Künstler Hubert Huber aus Fürstenzell ein Bienenhotel.

Auf mehr als 15 Stationen werden unseren Besuchern die verschiedenen Dienstleistungen der uns umgebenden Natur erläutert und mittels interessanter Elemente greifbar und erfahrbar dargestellt. Der gesamte Weg soll im Laufe des Jahres fertiggestellt werden.



Abb. 3: Bienenhotel des Künstlers Hubert Huber

Veranstaltungen Juni - August 2014

- 15. Juni, 14 Uhr: Artenvielfalt an der Veste Oberhaus
- 27. Juni, 19 Uhr: Hirschkäfer-Dämmerung (in Koop. mit LBV)
- 04. Juli, 21 Uhr: Nachtschwärmer (in Koop. mit Dr. Rudolf Ritt)
- 20. Juli, 14 Uhr: WasserWelt Erlau
- 10. Aug., ab 11 Uhr: Spielefest des Haus am Strom



Die Gebietsbetreuung wird von der Europäischen Union sowie dem Bayerischen Naturschutzfonds kofinanziert.